

WAS IST MANTRA?

<<Man>>-<<tra>> steht für einen Prozess der Transzendenz jenseits des denkenden Geistes. Leider werden auf dem spirituellen Markt Mantras als Beruhigungsmittel ausgeteilt, um eine Person (die von Angst und Ehrgeiz getrieben ist) im Bezirk des mentalen Gefängnisses beschäftigt zu halten und zu beruhigen. Ohne Svadhyay (Selbsterkenntnis) wird reines Mantrasingen sinnliche Gemütsregung und Unterhaltung ohne große Bedeutung. Mechanische Wiederholung von Worten führt zu Abstumpfung im Bewusstsein, nicht zu Stille. Ein ruhig gestellter Geist ist kein stiller Geist. Mantras aus einer Absicht heraus zu chanten, die aus Neid, Angst, Gier und der Suche nach Macht rührt, ist wirklich niedrig. Deshalb sang die alte menschliche Weisheit in den Upanishads (auch Vedanta genannt, was Freiheit von der Bindung des Wissens bedeutet, um offen zu sein für die Glückseligkeit des Erkennens):

„Uttamâ Sahajâbasthâ
Madhyamâ Dhyâna-dhâranâ
Japapâthascha Adhamâ
Sâstra-charchâ Dhamâdhamâ“

„In tief religiösen Angelegenheiten (d.h. in der Natur eines religiösen Gehirns, das in völliger Freiheit von Glaubenssätzen und Engstirnigkeit, Konzepten und Schlussfolgerungen, Dogmen und Täuschungen, Postulaten und Widersprüchen, Vorurteilen aus der Vergangenheit und Anmaßungen, Nachahmungen und Einflüssen, Vorstellungen und Unterdrückungen, Gurus und Giris, Päpsten und Paramahansas ist) ist jegliche Kontroverse über die Interpretationen von Schriften niedriger als niedrig. Japa (die Wiederholung von Worten als Mantra) sind die untere Ebene. Yogische Übungen und meditative Haltung sind die mittlere Ebene. Vortrefflich ist der natürliche Zustand, in dem eine radikale Veränderung, nicht nur eine Verbesserung möglich ist. In diesem Zustand geschieht reines Verstehen ohne Verunreinigung durch das konditionierte Bewusstsein und insofern findet kein Energieverlust statt aufgrund von Konflikten und widerstreitenden Meinungen und anderen mentalen Voreingenommenheiten.

Die Schwingungen der Sanskritrezitation sind heilsam für den Körper und sie beschleunigen die Energie des Verstehens. Aber mechanisches Rezitieren mit einem Motiv sollte vermieden werden. Gurus flüstern dir ein Mantra ins Ohr, sodass dein Geist mit zwanghafter Wiederholung beschäftigt ist. Das ist wirklich verhängnisvoll. Die folgenden 33 Mantras werden zur Kontemplation empfohlen. Und vielleicht wird dadurch Transzendenz jenseits des denkenden Geistes möglich. Das ist die wirkliche Bedeutung von Mantra, wie bereits zu Beginn erwähnt.

1. Denken (an das, was sein sollte) fördert Selbstgefälligkeit. Wahrheit (was ist) schützt die Lebenskraft. Sich mit dem zu konfrontieren, „was ist“, ist das einzig Wichtige, nicht das zu formulieren, „was sein sollte“.
2. Ein spiritueller Lehrer braucht keine Organisation, aber vielleicht seine Schüler möglicherweise zur Koordination. Wenn ein Lehrer zu organisieren beginnt, ist er kein Lehrer mehr. Dann ist er nur Manipulierender.
3. Meditation geschieht nicht durch das „Ich“, vom „Ich“, für das „Ich“. Es ist das Erwachen der Intelligenz.
4. Für technische Belange ist Entwicklung essenziell. Für psychologische Belange ist Auflösung die Essenz.
5. „Gott“ existiert nicht! Er ist Existenz! Leersein von Erfahrung ist göttlich. Unschuld ist nicht Unwissenheit.
6. Sich ein Zwiegespräch oder eine Unterhaltung mit „Gott“ vorzustellen oder sie zu beanspruchen, ist krank. Nur eine heilige Stille ist mit Gott möglich.
7. Wahrnehmung ist Beziehung zur Existenz. Konzept ist Beziehung zu Erfahrung. Wirklichkeit ist keine Erfahrung, sie ist Existenz.

8. Rebellion ist Erneuerung, Wiedergeburt, radikale Veränderung und Einsicht. Revolution ist Neubewertung, Verbesserung, organisierte Feindseligkeit, eine modifizierte Kontinuität, eine Vorstellung.
9. Erfolg muss in Begriffen von Frieden, Andacht und Reinheit eingeschätzt werden; nicht in Begriffen von Macht, Reichtum und Bekanntheit, und auch in Begriffen von Güte, Gnade und Dankbarkeit, nicht in Begriffen von Glanz und Glitzer und Befriedigung.
10. Angst ist die destruktive Energie im Menschen. Sie lässt das Bewusstsein verkümmern, sie deformiert das Denken, führt zu allen möglichen Arten von außergewöhnlichen, klugen und feinsinnigen Theorien, absurdem Aberglauben, Dogmen und Glaubenssystemen. Die ganze theologische Ruchlosigkeit organisierter Religionen, Sekten und Kulte basiert auf der Ausnutzung des fundamentalen menschlichen konditionierten Bewusstseins, bestehend aus dem Bedürfnis nach Sicherheit, der Angst vor Unsicherheit, Abhängigkeiten von Vorstellungen und Glaubenssystemen mit all dem Wettbewerb und den Konflikten, die daraus hervorgehen.
11. Gebet ist ein Bestreben, das religiöse Dogmen bestärkt. Meditation ist Friede, der die Verwirklichung des Göttlichen wieder entzündet.
12. Erfahrung liegt in der Dimension der Dualität. Wahrnehmung ist nicht-dual. Sie ist Verwandlung.
13. „Ichlosigkeit“ ist nicht Müßiggang. Die Weisheit der Nicht-Täterschaft ist nicht Nicht-Tun.
14. Kriya Yoga bedeutet, im „Sein“ zu handeln und im Tun „zu sein“.
15. Emotion ändert sich, Liebe ändert sich nicht. Der denkende Geist verändert sich, das Leben verändert sich nicht.
 Konditionierung verändert sich, Verständnis verändert sich nicht.
 Anhaftung verändert sich, Zuneigung verändert sich nicht.
 Worte verändern sich, doch Weisheit nicht.
 Glaubenssysteme gibt es viele, aber Glückseligkeit ist eins.
 Lehren gibt es viele, aber das Göttliche ist eins.
 Gedanken gibt es viele, aber die Wahrheit ist eine.
 Vorstellungen gibt es viele, aber Einsicht ist eins.
16. Das unaufhörliche Ackern für das tägliche Brot bei den meisten Menschen erklärt sich aus dem sinnlosen Schuftentum der Großunternehmen einer kleinen Minderheit der Menschheit.
17. Die Illusion (das „Ich“) kann nicht fallen gelassen werden, sondern nur durch und für einen selbst verstanden werden. Das Verstehen selbst vertreibt die Illusion.
18. Hake die ganze Liste ab – Ich, Selbst, Seele, Geist, Verstand, Ego usw. ohne herauszufinden, was dir übrigbleibt! Und plötzlich kann es eine Explosion in der Psyche geben, die alles Leid und allen Kummer beendet!
19. „Einige meinen, ‚Gott‘ existiere, andere denken, er existiere nicht. Selten sind die Menschen, die auch nicht denken und somit frei vom Unrat des begrenzten Bewusstseins sind sowie auch von Unruhe und Störung.“ – Ashtavakra Gita (18.42)
20. „Diejenigen, die nicht suchen, haben einen Ruheplatz innen (Svadhya) und so brauchen sie keinen Ruheplatz außen.“ („Gott“, „Sohn Gottes“, „Retter“, „Prophet“, „Apostel“, „Heilige“, „Engel“, „Ruh“, „Jin“, „Astralwesen“, „Deva“, „Devi“, „Babaji“, „Mataji“, „Mamaji“, „Kakaji“ usw.)
21. Gib alle Ziele, Gier und die Suche nach der ultimativen Befriedigung namens „Gott“ auf. Und so sei glorreich und göttlich.
22. Sei achtsam und wach und übernehme kein Wissen von irgendjemandem, egal welchen Titel er oder sie trägt, was der Ruf, Status, die Bartlänge oder die Länge der Dreadlocks ist oder welche seltsamen Gewänder und Kostüme er/sie tragen mag.
23. Meditationszentren allerorten sind gute Unternehmen von liebenswürdigen Schelmen. Meditation ist die Blume, die in einem bestimmten Menschen erblüht. Massenmeditation lässt Mafias entstehen.
24. Ein meditatives Bewusstsein ist nicht weise in Weisheit, nicht abgelenkt in Ablenkung, rennt nicht weg in Meditationszentren oder zum Wald, um Frieden zu erlangen. Es bleibt friedlich,

- egal was geschieht. In diesem Zustand gibt es weder Denken noch Abwesenheit des Denkens!
Insofern als er ein Zustand der Nicht-Erfahrung ist, gibt es weder Unruhe noch Stille!
25. Der Zustand der Verneinung ist tatsächlich ein Zustand ohne Gegensätze und dieser Zustand ist nicht ein Gegenteil von etwas anderem! Verneinung ist kein Zustand von Vergessen oder Leere. Rauch mag frische Luft als leer empfinden! Verneinung ist Freiheit. Sie bedeutet, den psychologischen Speicherungen zu sterben und insofern völlig losgelöst zu sein.
 26. Stille durch Stille in Stille ohne die Erfahrung der Stille ist Erleuchtung, die nicht durch schlaue Tricks des Ego hintertrieben werden sollten.
 27. Es gibt diesen Weg zu „Erfolg“ und „Status“. Der andere Weg zum Heiligen steht nicht auf der Karte, noch kann er je auf einer Karte verzeichnet werden! Jede Karte ist eine Karte des falschen Weges, des alten und obsoleten Weges, der sofort verworfen werden sollte, da er das Ergebnis der Verschwörung des trennenden Bewusstseins ist.
 28. „Das, was du hast, wird dich retten, wenn du es aus dir selbst hervorbringst.“ (Thomas Evangelium)
 29. Zu Beginn war das Universum unmanifeste Energie von Intelligenz – der Ganzheit, Heiligkeit.“ – Rig Veda
 30. Ganzheitliches Bewusstsein ist verbunden mit Intelligenz (Purna Chaitanya). Es hat nichts mit Erfahrung, Erwartung, Unterhaltung und Erregung zu tun, obwohl es äußerst lebendig ist.
 31. Sieh das Offensichtliche, suche nicht das Gegenteil.
Nimm wahr, „was ist“, projiziere nicht, „was sein sollte“.
Sei mit der Tatsache, werde nicht zur Fantasie.
Praktiziere das Tatsächliche, keine Vorwegnahme.
Sei offen für das Gewahrsein der Bewegung des Lebens, ohne mit Motiven im Geist zu argumentieren.
Habe Einsicht ins fragmentierte Bewusstsein und nicht die Vorstellung von vollendetem Bewusstsein.
 32. Der identifizierte Geist denkt; das „ledige Gemüt“ (no-mind) weiß.
Der identifizierte Geist kann verrückt werden. Das „ledige Gemüt“ geht in die Buddhaschaft ein.
Das trennende Bewusstsein denkt. Die Stille weiß.
Ehrgeiz denkt. Gewahrsein weiß.
Wollen und Sorgen denkt. Weisheit weiß.
 33. Vielfalt ist Kreativität, aber Dualität ist Chaos.
Verneinung von Entfernung, Fallenlassen von Trennung, Verschwinden von Dualität im trennenden Bewusstsein ist die Morgendämmerung des göttlichen Gewahrseins. „Ich-heit“ (Individualität) ist Isolation.
„Ist-heit“ (ganzheitliche Existenz) ist die Anrufung der Einzigartigkeit und das Einzigartige beinhaltet auch die Einheit und die Universalität.
„Ich-heit“ ist Arroganz, „Ist-heit“ ist Gewahrsein.
„Ich-heit“ ist wie Gewürm, „Ist-heit“ ist Weisheit.
„Ich-heit“ ist Wille, „Ist-heit“ ist Wachheit.

33 steht für den göttlichen Klang der Stille